SLUB Dresden
zell1
2013
8
044426
m001 MAG

SLUB
Wir führen Wissen.
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Ausstellung von 40 Werken des aus Paris zurückgekehrten Malers Prof. MAX LINGNER im Haus des Deutschen Volksrats anläßlich der Tagung des Deutschen Volksrats am 22. Juli 1949 in Berlin

SLUB Dresden
zell1
2013
8
044426
m001 MAG

SLUB
Wir führen Wissen.
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Zeit m001 Hag PH1

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
SLUB

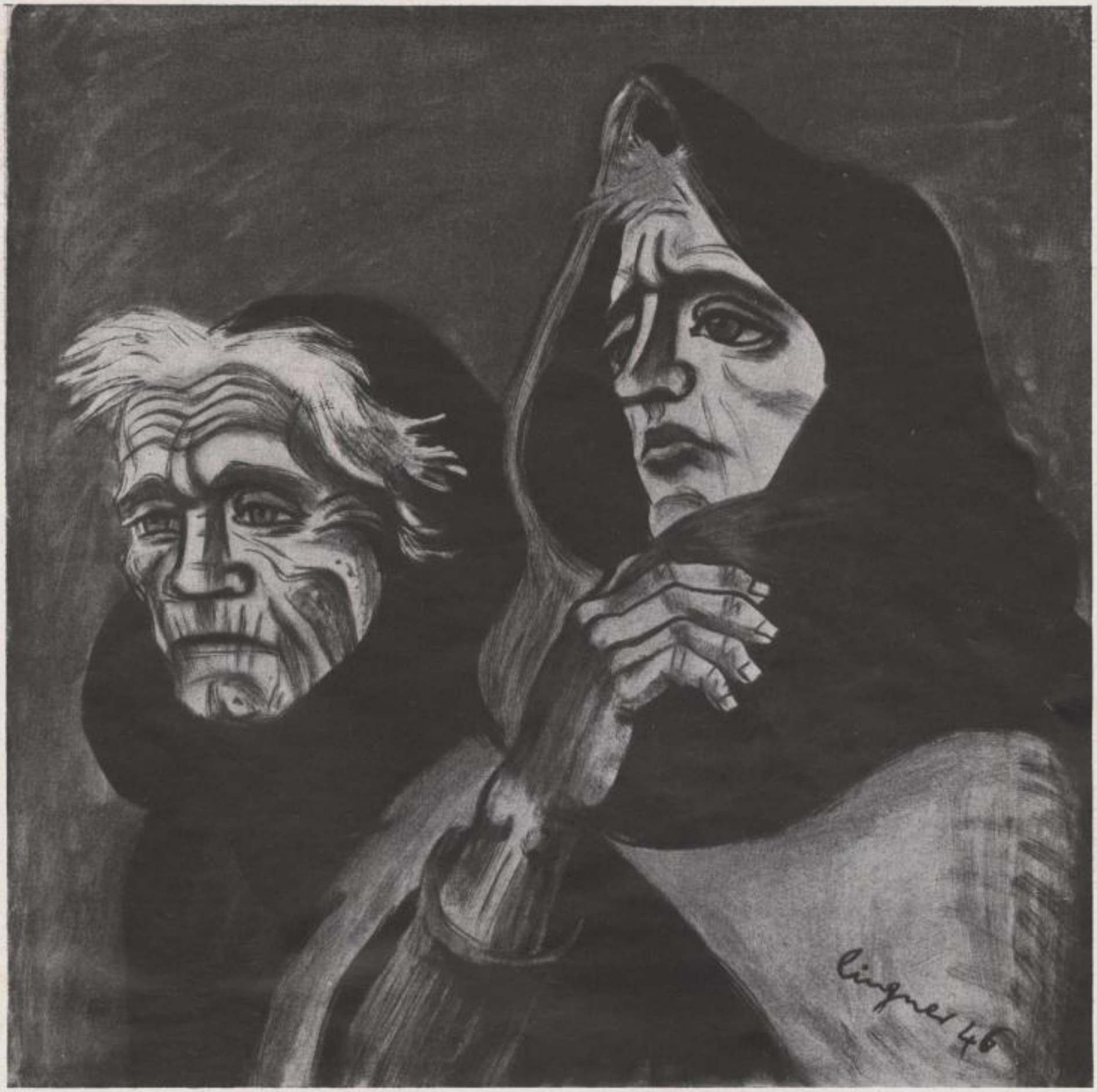
2013 8044426

SLUB
Wir führen Wissen.
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Professor Max Lingner hat dem Deutschen Volksrat eine Sammlung seiner Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen übergeben. Das Präsidium sprach ihm in seiner 17. Sitzung am Freitag, dem 15. Juli 1949, den Dank für dieses Geschenk aus und beschloß, die Sammlung in einer Ausstellung der Öffentlichkeit zu zeigen

SLUB
Wir führen Wissen.
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

2011 1 M001 1 MAG PM 1



zwei Kriege
– zwei Witwen

SLUB
Wir führen Wissen.
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

MAX LINGNER

Berlin, den 11. Juli 1949
Prenzlauer Straße 28

An den
Präsidenten des Deutschen Volksrats
Herrn Wilhelm Pieck

BERLIN W 8, Wilhelmplatz

Sehr geehrter Herr Präsident! Nach meiner Rückkehr aus der Emigration ist es mein Wille, mit allen meinen Kräften in den Reihen derer mitzuwirken, die sich die Demokratisierung Deutschlands und die Entwicklung eines fortschrittlichen antifaschistischen Bewußtseins im deutschen Volke zum Ziel gesetzt haben.

Als Ausdruck dieses Willens und zur Förderung der Freundschaft zwischen den fortschrittlichen Kräften Deutschlands und Frankreichs beabsichtige ich, 40 Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen, die das Wesentliche dessen darstellen, das ich in 23 Jahren in Frankreich geschaffen habe und die ein wesentlicher Teil meines Lebenswerkes sind, dem deutschen Volk zu schenken. Ich bitte Sie, Herr Präsident, als der berufene Vertreter des deutschen Volkes, diese Schenkung anzunehmen und die notwendigen Formalien für die Übergabe in die Wege zu leiten. Eine Schenkungsurkunde und eine Liste der Bilder lege ich bei.

Mit dem Ausdruck größter Hochachtung

Ihr

Lingner

SLUB
Wir führen Wissen.
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

MAX LINGNER

Berlin, den 11. Juli 1949
Prenzlauer Straße 28

SCHENKUNGS-URKUNDE

Ich, der Maler Max Lingner, geb. 17. November 1888 zu Leipzig, wohnhaft in Berlin, Prenzlauer Straße 28, schenke dem deutschen Volk die in der beiliegenden Liste aufgeführten 40 Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen mit allen Rechten. Alle diese Bilder sind Originalarbeiten von mir, an denen ich das unbestrittene Eigentumsrecht habe, und über die ich frei verfügen kann. Ich übergebe diese Bilder dem Präsidenten des Deutschen Volksrats, Herrn Wilhelm Pieck, als dem Repräsentanten des fortschrittlichen Deutschland und ermächtige ihn, über sie zu verfügen, d. h. sie zu einer Sammlung zusammenzufassen, die der Deutschen Verwaltung für Volksbildung unterstellt wird, oder sie einem Museum zuzuweisen. Ich bin damit einverstanden, daß die Bilder als Leihgabe zur Ausstattung von öffentlichen Gebäuden oder Gebäuden der demokratischen Organisationen verwendet werden.

LINGNER

SLUB
Wir führen Wissen.
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

im Bombenkeller

SLUB
Wir führen Wissen.
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sonder-Ausstellung Max Lingner

~~WERKE~~

Aus dem Besitz des Deutschen Volkes

1. Paris-Meudon ~~(1929)~~ Öl 1929
2. Im Boot (1931) Öl 1931
3. Arbeitslos ~~(1932)~~ Öl 1932
4. Bauarbeiter (1934) Öl
5. Mlle. Yvonne (1939) Öl
6. Gewitter über Paris (II. Version) (1945) Öl
7. Frei, stark und glücklich ~~(1946)~~ Teilstück aus dem „Winter" aus der Folge „Die vier Jahreszeiten", ~~Tempera~~ 1946
8. Der Sommer ~~(1945)~~ ~~Tempera~~ (Aus der Folge „Die vier Jahreszeiten) 1945
   „Der Frühling" im Besitz des Demokratischen Frauenbundes Deutschlands
   „Der Herbst" verlorengegangen
9. Im KZ (Gefangene Greisin) (1947) ~~Tempera~~
10. Singende französische Mädchen (1947) ~~Tempera~~
11. Die Verliebte (1947) ~~Tempera~~ Öl
12. Mme. R. G. députée á l'Assemblée Nationale (1947) ~~Tempera~~
13. Das Bäckermädchen (1948) (II. Version) ~~Tempera~~ 1948
14. Die Bürofräuleins (1948) ~~Tempera~~
15. Im Bombenkeller (1948) (III. Version) Tempera

SLUB Wir führen Wissen.
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

WERKE

16. Das hungernde Kind (1948) Tempera

17. Zwei Kriege, zwei Witwen . . . (1948) Tempera

18. Das frierende Mädchen (1948) Tempera

19. Rückkehr von der Manifestation (1948) (II. Version) Tempera

20. 14. Juli (1945) (III. Version) Tempera

21-30. In der Bannmeile von Paris (1948) Aquarelle. A. 1948

31-40. Zeichnungen (Pinsel oder Feder)

31. Pariserin (1947) Z 1947

32. Metallo (1947) Z

33. Pyrinäen-Bauern (1945) Z

34. Madrid – 1937 (1937) Z

35. Paris – 1943 (1943) Z

36. Wir fordern (1949) Z

37. Montchéry (1945) Z

38. Près Trappes (1945) Z

39. Kopf (1930) Z

40. Waldecke (1948) Z

SLUB Wir führen Wissen.
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Die Wärme und Herzlichkeit in Max Lingners Wesen hat ihren tiefsten Grund in der Verbundenheit mit der menschlichen Gemeinschaft, mit dem arbeitenden Volk und seinem hoffnungsvollen und oft recht dornenreichen Weg in eine bessere Zukunft.

Max Lingner ist diesen Weg selbst gegangen, und er geht ihn weiter, Tag für Tag. Stipendien haben ihm das Abitur und das Studium an der Dresdner Akademie ermöglichen müssen, seine Begabung brachte ihm schon 1911 den Staatspreis. Im ersten Weltkrieg und als Kieler Matrose, in ländlicher Zurückgezogenheit und im bewußten Erleben einer Industriestadt, in dem Auf und Ab der Hoffnungen und Entmutigungen fand er Inhalt und Ausdruck seines künstlerischen Schaffens.

Ob Zeichnungen für den Tag oder bleibende Gemälde von Kraft und Farbigkeit, ob Fresken oder Plakate, stets sind Max Lingners Werke einfach, wesentlich und ein Spiegel des Lebens. Sie erschienen vor 1933 in der Arbeiterpresse vieler Länder, sie wurden später in den illegalen Zeitungen, Broschüren, Flugblättern aller Widerstandsbewegungen verbreitet, sie fanden den Weg in die ganze Welt, zu Millionen Menschen, und immer stand am Ausgangspunkt dieses Weges Max Lingner, still, zurückhaltend, beinahe unauffällig. Ihn begleitet der Skizzenblock vom Erwachen bis zum Schlafengehen, unermüdlich beobachtet er seine Umwelt, fängt sie ein und sagt sie aus in der beredten Sprache seiner Kunst.

So hat er in Paris begonnen, wohin er für ein Jahr gehen wollte, und wo er dann zwei Jahrzehnte blieb. Er suchte die französische Kunst und fand das französische Volk. Er wurde der Freund von Henri Barbusse und der Illustrator seiner Zeitschrift „Monde", der Zeichner der „Humanité" und Mitarbeiter an fast allen der Arbeiterbewegung nahestehenden Blättern, er wurde der Maler der einfachen Menschen in Frankreich.

Jetzt ist er zurückgekommen, und ohne viel Aufsehen gab er eine gesicherte und befriedigende Existenz auf und fügte sich in das beschwerliche Tagewerk jener, die ein neues Deutschland bauen. Bleistift, Feder und Pinsel, so lange bei aller Entschiedenheit im politischen Kampf doch immer getreue Chronisten der französischen Atmosphäre, wenden sich wieder den schwerblütigeren, oft zerrissenen deutschen Umrissen zu. Schon erscheinen die ersten Zeichnungen von seiner Hand als Zeugnis, daß Max Lingner hier mit der gleichen Intensität die Arbeit aufnimmt, wie er es in Frankreich tat. Max Lingner in Berlin — das heißt: einer mehr unter denen, die der Kunst und den Menschen im Streben nach dem Kommenden und dem Bleibenden helfen werden. „SONNTAG"

Heute ist Max Lingner als Professor für Malerei des Zeitgeschehens an der Hochschule für angewandte Kunst in Berlin-Weißensee tätig.

SLUB
Wir führen Wissen.
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Pariserin

X

Sonderdruck für den Deutschen Volksrat

Herausgegeben vom Kulturbund zur

demokratischen Erneuerung Deutschlands

SLUB
Wir führen Wissen.
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Gestaltung: Kästel / Bildstöcke und Druck: Lenkat, Graph. Kunstanstalt GmbH, Berlin O 17 3216/49

SLUB DRESDEN
3 3725451

SLUB
Wir führen Wissen.
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

SLUB Dresden
3 3725451

SLUB
Wir führen Wissen.
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG